

Europa kann kommen

Tennis: Turniersieg der Lauferin Lara Schmidt in Holland

ZOETERMEER – Bei ihrem ersten internationalen Turnier im niederländischen Zoetermeer startete die Laufer Tennispielerin Lara Schmidt voll durch und holte sich erstmals auf internationalem Boden Platz 1.

Durch ihre bisherige Ranglistenposition auf 144 International war die Lauferin in dem 48er-Hauptfeld bereits auf Rang 12 gesetzt. In der ersten Runde hatte sie demnach Freilos und konnte somit ihre beiden Kontrahenten für das nächste Spiel beobachten. Die Gegnerin in Runde zwei hieß Ida Emilie Krause aus Dänemark. In diesem Spiel war die Lauferin ihrer Gegnerin meist überlegen und konnte mit druckvollen und platzierten Bällen ihre Gegnerin mit 6:1 und 6:3 bezwingen, die bei 1,93m Größe teilweise Probleme in der Bewegung zeigte.

Somit stand die Lauferin in der dritten Runde; Gegnerin war hier die im Turnier auf „8“ gesetzte Belgierin Gitta Heynemans, vor der Schmidt sehr viel Respekt hatte und die als Mitfavoritin galt. Die sehr große und kraftvolle Spielerin zeigte von Anfang an enorm schnelle und starke Vorhandschläge, die für Lara Schmidt teilweise unerreichbar waren. Im ersten Satz ging die Lauferin auch verdient mit 1:6 unter.

Im zweiten Satz zunächst das gleiche Bild, bis zum 1:5 war Schmidt chancenlos – doch dann kam die Wende. Schmidt stellte ihr Spiel nochmals um, probierte extreme Tempowechsel, spielte enorm gezogene Spinbälle und ein Spiel nach dem anderen ging auf die Habenseite: Beim 4:5 wurde Heynemans extrem nervös und konnte auch den Ausgleich nicht mehr verhindern. Schmidt spielte nun taktisch sehr stark und gewann den Satz mehr als überraschend mit 7:5. Im dritten Satz blieb die Lauferin ihrer Li-

nie treu und konnte das fast verlorene Match im dritten Satz nach 3 Stunden mit 6:3 gewinnen. Die Freude war riesengroß und der Einzug ins Viertelfinale damit perfekt.

Mit diesem Sieg ging Lara Schmidt dann in das Spiel gegen die an „3“ gesetzte Russin Ekaterina Vishnevskaya. Hier hatte die Lauferin nichts zu verlieren und ging es sehr locker an. In diesem Match dominierte sie von Anfang an, spielte taktisch wieder sehr gut und konnte ohne Probleme mit 6:1 und 6:2 in die Vorschlusrunde einziehen. Der zweite internationale Halbfinaleinzug in ihrer Karriere – die Freude war nun riesengroß.

Hier traf die Lauferin nun auf die Favoritin und auf „1“ gesetzte Holländerin Isolde de Jong, die mit Rangliste 57 in Europa schon eine große Nummer ist. Aber auch hier ging Schmidt befreit ins Match, obwohl sie das erste Mal vor reichlich Publikum gegen die Lokalmatadorin antrat. Sie spielte abermals taktisch clever und mit sehr guten Tempowechseln ihre Gegnerin im ersten Satz an die Wand – Endstand 6:3. Im zweiten Satz verlor Schmidt dann aber den Faden, haderte mit Knieproblemen und geriet mit 1:6 unter die Räder. Nach dem Satz nahm sich Schmidt eine Verletzungspause und wurde behandelt – weiter ging es. Im dritten Satz konnte Schmidt ihre Bälle wie von Beginn an durchziehen und behielt nach gutem Spiel auch im dritten Satz mit 6:3 die Oberhand. Die Sensation war perfekt.

Im Finale ging es dann gegen die Russin Anastasia Abramyan, die sich als an „10“ gesetzte im unteren Feld souverän durchsetzte. Wieder vor reichlich Publikum lief die Lauferin die ersten Spiele immer einen Rückstand hinterher. Beim 3:3 konnte Schmidt aber das Break setzen und mit 6:3 davonziehen. Sie zwang ihre



Die Lauferin Lara Schmidt rückte durch einen Turniersieg in Holland auf Platz 105 in der europäischen Rangliste vor.
Foto: Richard van Loon

Gegnerin immer wieder zu Fehlern und zog ihr Konzept durch. Im zweiten Satz fing dann die Lauferin bei 4:1 Führung das zittern an und spielte auf einmal vorsichtig. Nach 4:2 legte sie die Nervosität aber wieder ab und konnte mit einem überzeugendem Match und Spiel mit 6:2 ihren ersten internationalen Turniersieg feiern. Ein Riesenerfolg für die Lauferin, die sich nun auf Rang 105 in Europa befindet. Im Doppel kam die Lauferin mit ihrer russischen Partnerin Sofya Golubovskaya bis ins Viertelfinale und musste sich dort dem starken slovakischen Team geschlagen geben.